

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Das wandelnde Blatt

[urn:nbn:de:bsz:31-263093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263093)

## Das wandelnde Blatt.

(*Mantis religiosa.*)

Dies sonderbare Geschöpf gehört zu den sogenannten Fangheuschrecken. Sie führt den Namen wandelndes Blatt darum, weil sie, wenn ihre Flügel übereinander liegen, einem Blatte gleicht, und man, wenn sie sich erhebt, ein Blatt fortwandeln zu sehen glaubt. Die Farbe ihrer Oberflügel (welche nicht nur wie Blätter gestaltet sind, sondern auch solche Nerven oder Rippen haben, wie die Blätter) ist verschieden. Bei einigen sehen sie gerade wie ein frisches grünes Blatt aus; bei andern hingegen goldgelblich, wie ein welkes Baumblatt im Herbst. Ehemals glaubte man, daß dieses Insect wirklich zu einer gewissen Zeit eine Pflanze würde, daß es mit dem Hintertheile des Leibes in den Erdboden wühle, und darin anwächse; allein dieses Märchen wird heut zu Tage verlacht. Es pflanzt sich auf gewöhnliche Art fort, und nährt sich nicht, wie die gemeinen Heuschrecken, von Vegetabilien, sondern lebt vom Raube kleiner Thiere. Es fängt nämlich mit den beiden sonderbar gebildeten Vorderfüßen allerei kleine Insecten, und frisst sie. Die beiden Vorderfüße sind gar nicht zum Gehen eingerichtet. Das Insect hält sie beständig in die Höhe, wie ein Mensch, der seine Arme gen Himmel erhebt und betet. Eben daher ist auch der Name Gottesanbeterin, womit man es bezeichnet, entstanden. Daß dieses Thierchen auch in Deutschland lebt, ist wohl irrig. Man findet allerdings im südlichen Deutschland auch eine Fangheuschrecke; allein dies ist eine andre Gattung. Das eigentliche wandelnde Blatt ist in Asien, in Afrika und Amerika einheimisch. Verschiedene Reisende haben erzählt, daß dies Insect von mehreren Wilden, z. B. von den Hottentotten, göttlich verehrt werde; aber nach besseren Nachrichten ist dies wenigstens von dem eben genannten Volke nicht wahr. Die allmähliche Ausbildung oder Verwandlung des wandelnden Blattes, so wie aller Fangheuschrecken, geschieht, wie bei den gemeinen Heuschrecken. Im Bilderbuche ist das Insect in seinem ungeflügelten Zustande abgebildet.

## Die Cicade.

(*Cicada plebeja.*)

Die Cicaden sind von den Grillen, denen sie sonst in manchen Stücken ähneln, doch auch wiederum sehr unterschieden. Sie haben keine Fehzangen, sondern einen Saugerüssel, und thun daher auch durch ihre Gesträßigkeit keinen Schaden, denn sie nähren sich von Pflanzensäften. Von ihnen vier Flügeln sind die obern ziemlich lederartig. Ihre Verwandlung ist in der Hauptsache eben so, wie die Verwandlung der Heuschrecken.